

Dringliches Postulat Marcel Budmiger namens der SP-Fraktion, Korintha Bärtsch, namens der Grünenk-Fraktion und Angela Lüthold namens der SVP Fraktion und Mit. über keine Interessenkonflikte im LUKS Verwaltungsratspräsidium

eröffnet am

Der Regierungsrat wird aufgefordert die Wahl von Damian Müller als Mitglied des Verwaltungsrats und dessen Präsident auszusetzen. Davor ist die Eignerstrategie für die Luzerner Kantonsspital AG dahingehend anzupassen, dass die Unvereinbarkeit nicht auf Kantonsratsmitglieder beschränkt bleibt, sondern ausgeweitet wird auf Mitglieder der eidgenössischen Räte. Auch weitere Interessenskonflikte, wie gleichzeitige Mandate bei Zulieferer des LUKS, sind als Unvereinbarkeitskriterien aufzunehmen. Sollte eine Anpassung der Eignerstrategie nicht möglich sein, ist der Regierungsrat aufgefordert mögliche Mittel zu ergreifen, die zum gleichen Ziel führen.

Begründung:

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, hält die Eignerstrategie der LUKS AG zurecht fest, dass auf die Wahl von Kantonsratsmitgliedern in den Verwaltungsrat der LUKS AG verzichtet wird. Da die Rolle des Verwaltungsratspräsidiums höhere Anforderungen an die Unabhängigkeit stellt, regelt der Regierungsrat dessen Anforderungsprofil separat. Dabei soll zur Wahrung der Good Governance neu die Bestimmung gelten, dass Mitglieder der eidgenössischen Räte nicht in die Funktion des Verwaltungsratspräsidiums gewählt werden können.

Gemäss der geltenden Eignerstrategie der LUKS AG hat der Verwaltungsrat die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben notwendigen und regulatorisch vorgeschriebenen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit aufzuweisen. Innerhalb des Gremiums sollen insbesondere Branchenkenntnisse, Erfahrung in der Unternehmensführung und im politischen Geschehen ausreichend vorhanden sein. Mit der vorgesehenen Wahl des amtierenden Ständerates Damian Müller scheint die Erfüllung dieses Anforderungsprofils zumindest fraglich. Als ausgewiesener Gesundheitspolitiker verfügt Müller über politisches Know-how, welches aber zu Interessenkonflikten führen kann – insbesondere das Präsidium des Forums Gesundheit Schweiz. Andererseits verfügt er über keine Erfahrungen im Spitalbereich oder zur Führung eines so grossen Unternehmens.

Damian Müller ist im Vorstand von Medtech Suisse und vertritt dort die Interessen jener, welche Gerätschaften an die Spitäler verkaufen. Die Medizinalbranche war jüngst immer wieder in der Kritik, da sie Spitäler oft zu deutlich überhöhten Preisen belieferte. Eine Person, welche die Interessen dieser Branche vertrat und bald sogar deren Präsident werden will, ist denkbar ungeeignet, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken.

